

Dokumentinformationen

Autor(en): Sarah Kiener
Originalartikel: Kiener, S. (2004): Zum Forschungsstand über Waldkindergärten.
Schweiz. Z. Forstwes. 155, 3-4: 71–76.
Online-Version: verändert, Stand: 22.05.2007
Redaktion: WSL, CH
Verfügbare Sprachen: **deutsch** français

Forschungsstand über Waldkindergärten

Waldkindergarten - was ist das?

Der Waldkindergarten ist ein Kindergarten ohne Dach und Wände – er findet zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter draussen in der Natur statt. Fünfmal pro Woche lässt er Wald, Feld, Wiese und Wasser für eine Schar von fünf- bis siebenjährigen Kindern (in Deutschland: drei- bis siebenjährigen Kindern) zum Erfahrungs- und Erlebnisraum werden. An drei bis vier Stunden pro Tag erkunden die Kinder in ihrem individuellen Tempo die Natur, erleben die vier Elemente und den Wechsel der Jahreszeiten über alle ihre Sinne, spielen mit Naturmaterial, können ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis nachkommen, üben sich im Umgang mit Pflanzen, Tieren und Menschen.

Die Idee der Waldkindergärten stammt aus den skandinavischen Ländern und gelangte über Deutschland, wo aktuell über 300 Waldkindergärten und eine bundesweite Vernetzung solcher Institutionen existieren, in die Schweiz. Hier werden reine Waldkindergärten auf öffentlicher oder privater Basis angeboten. In Deutschland gibt es keine Spielgruppen; bereits dreijährige Kinder besuchen dort den Kindergarten. In Dänemark ist Kindergarten oft gleichbedeutend mit Kindertagesstätte. Hier sind die Kindergärten von 6:30 bis etwa 17 Uhr geöffnet.



Der Aufenthalt in der Natur macht ausgeglichener und konzentrationsfähiger.



Gemeinsames Spielen in der Natur fördert das Sozialverhalten.

Vorteile von Waldkindergärten

In Erfahrungsberichten und Elternbefragungen aus Dänemark, Deutschland und der Schweiz wird oft erwähnt, dass:

- die "Waldkinder" ein grösseres Einfühlungsvermögen gegenüber der Natur sowie ein grösseres Verständnis für die Kreisläufe der Natur entwickelten
- die Konflikthäufigkeit unter den Kindern geringer ist
- die Kinder emotional ausgeglichener sind und sich besser konzentrieren können
- die Kinder weniger häufig und weniger lang krank sind
- die Kinder im grobmotorischen Bereich grosse Fortschritte zeigen
- das Spielen mit unstrukturiertem Naturmaterial die Fantasie und Kreativität der Kinder anregt



Kreatives Problemlösen und Training der Motorik im Waldkindergarten.

Fotos: www.waldnest.ch, mit freundlicher Genehmigung

Welche wissenschaftlichen Belege existieren, um diese Praxiserfahrungen empirisch zu untermauern?

Positive Auswirkungen noch kaum wissenschaftlich belegt

Der empirisch-wissenschaftliche Forschungsstand über Waldkindergärten ist sehr dürftig. Bisher existiert keine verbindliche und wissenschaftlich-theoretisch fundierte Konzeption der Waldkindergärten. Hauptsächlich wurden Arbeiten verfasst, die auf einer reinen Literaturrecherche, Elternumfrage und/oder Praxiserfahrung basieren und nicht mittels empirisch-wissenschaftlicher Methoden durchgeführt wurden. Es existieren lediglich fünf wissenschaftliche Studien, die Waldkindergartenkinder mit Kindern aus konventionellen Kindergärten vergleichen. Diese Studien beschäftigen sich mit folgenden Themen:

- Naturbeziehung
- Konzentration
- Krankheitsresistenz
- Sozialverhalten
- Motorik
- Kreativität

Die bisherigen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, die sich mit dem Einfluss des Spielens in der Natur auf die Entwicklung von Kindergartenkinder befassen, lassen sich so

zusammenfassen:

- Trotz der Tatsache, dass in den skandinavischen Ländern seit über 60 Jahren Waldkindergärten existieren, ist der Forschungsstand in diesem Bereich äusserst dürftig. Die Ergebnisse werden international nicht publiziert, es findet wenig wissenschaftlicher Austausch statt.
- Nur wenige Studien befassten sich mit Unterschieden zwischen Waldkindergärten und konventionellen Kindergärten. Da zwei dieser Studien aus Deutschland stammen, lassen sich wegen Altersunterschieden der Zielgruppen und teilweise auch struktureller Unterschiede nur bedingt Rückschlüsse auf die Schweizer Kindergärten ziehen.
- Fast alle Studien wurden mit sehr kleinen Stichproben durchgeführt. Nur bei zwei Untersuchungen befanden sich in jeder Versuchsgruppe mehr als 40 Kinder. Eine Generalisierung der Ergebnisse ist tendenziell nur bezüglich der Schulfähigkeit von Waldkindergartenkindern sowie der motorischen und kreativen Entwicklung möglich.
- Störvariablen wurden meist ungenügend oder gar nicht erfasst; häufig lässt sich nichts über den Ursache- Wirkungs Zusammenhang sagen.
- Der Einfluss des Naturaufenthaltes auf die Krankheitsresistenz, das Sozialverhalten, die kognitive Entwicklung, die Beziehung zur Natur, die emotionale Ausgeglichenheit, auf Selbständigkeit und Selbstvertrauen von Kindergartenkindern wurde bisher nicht systematisch und empirisch untersucht. Es fehlen Daten aus Kindergärten und Studien mit Kontrollgruppen.

Aufgrund der zusammengefassten Forschungsergebnisse kann dem Spielen in der Natur eine positive Wirkung auf die Entwicklung der Motorik und Kreativität von Kindergartenkindern zugeschrieben werden und damit zusammenhängend auch auf ihre Ausdauer, Selbsttätigkeit und Problemlösefähigkeit. Im Waldkindergarten werden die Kinder zumindest ebenso gut auf die Schule vorbereitet wie im konventionellen Kindergarten.

Regelmässige Waldtage in Kindergärten werden sowohl von Eltern wie auch von Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern gewünscht. Eine Befragung aller Zürcher Kindergärtner/- innen ergab, dass rund 75% der Eltern Ausflüge in die Natur befürworten. Den Eltern scheint es besonders wichtig zu sein, dass ihre Kinder sich im Freien bewegen, frische Luft bekommen und die Natur kennen lernen. Fast die Hälfte der Lehrpersonen des Kantons Zürich ging im Schuljahr 2001/02 mit den Kindern regelmässig in die Natur, rund ein Viertel mindestens einmal pro Woche.

Dass diese integrierte Form des Waldkindergartens bereits positive Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung hat, lässt sich aufgrund der Forschungsergebnisse tendenziell vermuten. Im Sinne der Gesundheitsförderung können regelmässige Naturaufenthalte einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Lebenskompetenzen (Selbständigkeit, Selbstvertrauen, Sozialkompetenz), zur aktiven und zukunftsorientierten Mitweltgestaltung sowie zur Prävention von Verhaltens-, Lern- und Bewegungsstörungen und Unfällen leisten.

Dieser Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen

Forstverein SFV.

Download

Hier geht es zum Originalartikel. Dieser steht Abonnenten der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen und Mitgliedern des Schweizerischen Forstvereins kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung. Für alle übrigen Personen ist der Download kostenpflichtig (12.5 \$).

Links

www.waldkindergarten.ch

www.waldnest.ch

Waldpädagogik in der Schweiz

Im Erlebnispark Wald die Vielfalt von Holz und Natur erfahren

Der Bergwald als Lebensschule

Treffpunkt Wald - Das Schulangebot der Waldwirtschaft

Die Walderlebniszentren in Bayern kurz vorgestellt

Wald und Gesundheit

Was Sie über Zecken wissen sollten

Wie gefährlich sind Zeckenstiche?

Kontakt

Sarah Kiener

Unterbödingenstrasse 48

CH-3178 Bödingen

e-mail: [sarah.kiener @ freesurf.ch](mailto:sarah.kiener@freesurf.ch)

Letzte Änderung: 27.01.2009

Redaktion waldwissen.net